

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Mittlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins und des Wirtschaftlichen Vereins Lindi.

Morogoro

2. Juni 1916

Ercheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4,50 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5,50 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 8,87 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 12,-- Mk. Illustrierter Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, alleinst. bezogen, vierteljährlich 8 Rp. oder 12 Mk. Beilagen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Berlin S.W. 11, Postfach 28-29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postämtern entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die begehrteste Stelle 25 Heller oder 60 Pf. Mindestlich für eine stündliche Anzeige 3 Rp. oder 4 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam und das Büro in Deutschland, Berlin S.W. 11, Postfach 28-29 sowie sämtliche größeren Anzeigen-Expeditoren entgegen.

Telegraphische Adressen für Dar-es-Salaam: Zeitung Dar-es-Salaam.

Jahrgang XVIII.

Nr. 44

Mittliche Nachrichten.

Vom europäischen Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier 28. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz: Deutsche Erkundigungsabteilungen drangen an mehreren Stellen der Front in die feindlichen Linien. In der Champagne brachten sie etwa 100 Franzosen als Gefangene ein.

Westlich der Maas griff der Feind unsere Stellungen am Südwestabhange des Toten Mannes und am Dorfe Cumieres an, er wurde überall unter großen Verlusten abgeschlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Keine Veränderungen. Ein russisches Flugzeug wurde in der Gegend von Slomin im Luftkampf abgeschossen. Die Insassen, zwei russische Offiziere, wurden gefangen genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz: Es hat sich nichts wesentliches ereignet.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 29. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz: Feindliche Monitore, die sich der Küste näherten, wurden durch unser Artilleriefeuer vertrieben. Den Flugplatz bei Fournes belegten deutsche Flieger erfolgreich mit Bomben. Auf beiden Ufern der Maas dauert der Artilleriekampf mit unverminderter Heftigkeit an. Drei schwächliche französische Angriffe gegen das Dorf Cumieres wurden mühelos abgewiesen.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz: Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Pressedienst 29. Mai: Dublin bekannt gegeben, daß Militärdiktatur Irland weiter in Kraft bleibt wegen fortdauernder Unzufriedenheit Irlands. „Daily Export“ bezweifelt, daß England befindlichen 200 000 Wehrpflichtigen Belgier-Armee dienten, behauptet, daß freigewordenen Posten englischer Soldaten inne hätten. Hiergegen Protest belgischer Seite, der die Verleumdung befreundeten Volkes bezeichnet. In England nur 100 000 Belgier einschließlich Frauen und Kinder, darunter nur 2000 Dienstfähige.

Römische Meldungen ankündigen Absehung aller italienischen Generale, die Niederlage Tiroler Front schuldig. Stimmung italienischen Volkes sehr vornehm. (?) Mahnung aus italienischer Presse wörtlich: Uebertriebenen Mitteilungen über ungeheure italienische Verluste keinen Glauben schenken, vertrauensvoll ruhig bleiben. „Tribuna“ schreibt wörtlich: Italiener müssen Wahrheit in Anblich schauen auch wenn peinlich. Oesterreich-Ungarn stehen heute in Italien. Italiener erlitten Mißerfolge. Italiener mögen sich an Oesterreicher Beispiel nehmen. Neutrale „Zürcher Zeitung“ feststellt: Italienische Indignation wegen Ansicht russischer Militärkreise über unbedeutende österreichische Offensive. Italiener erklären, daß während russischen Rückzuges Galizien Italiener russische Front entlasteten. Pariser Korrespondent „Secolo“ offenbar inspirierten Artikel, mahnt vor allem dringendst Alliierten nicht fortwährend höhnisch kritisieren. Augenblick Offensive müsse durch Generalstab Entente gewählt werden. Artikel schließt mit eindringlicher Warnung, Italiener sollten um Gottes Willen kein Mißtrauen aufkommen

lassen, weil sonst Entente verloren. „Popolo d'Italia“ behauptet Erregung italienischen Volkes durch österreich-ungarische Heeresberichte verursacht, deren Publikation Italien verboten, die aber in schweizerischen Zeitungen Italien kommen. Zeitung auffordert italienische Regierung schweizerische Post schärfstens überwachen. „Nieuwe Courant“ erklärt, Cadorna erlitt so gewaltige Niederlage, daß wahrscheinlich Gesundheit dieses Generals gefährdet. Italiener hervorheben artilleristische Ueberlegenheit Vorteil Oesterreich-Ungarn aus Initiative. „Nieuwe Courant“ hinweist Cadorna ebenso Initiative ergriffen, Offensive beginnen artilleristische Ueberlegenheit sorgen könnte. Zeitung feststellt, Cadorna ließ sich Offensive aus Hand reißen ebenso wie Engländer, Franzosen mehrere Male in Frankreich. Cadorna ist Mann, der zu spät kam und unterlag.

In französischer Kammer vorbrachte sozialistischer Deputierter Blancee Verordnung für freies Recht, Versammlungen Arbeiterorganisationen zur Besprechung Vertrauensfragen. Französischer Minister ablehnte Verordnung, stellte Vertrauensvotum, daß angenommen, 164 französische Deputierte stimmten für freies Wort Frankreich. Sozialistischer Deputierter Mattin. . . Dugeui einbrachte Interpellation über kriegerische Reden. Poincaré Briand feststellte französische Zensur ihm verbot Anfrage Amtsblatt öffentliche Anzeigen, sodas also Diktatur Deputierten freies Wort verweigere. Präsident Deschanel erklärte nach seiner Ansicht Gotteslästerung begehe, wer französische Behauptung über Krieg nicht glaube.

„Nowoja Wremja“ meldet, Abgesandten russischer Regierung, die 1915 nach Paris zu wirtschaftlicher Konferenz Alliierten abreisen sollten, verschoben auf Weisung russischen Ministerpräsidenten Reise auf unbestimmte Zeit.

Kongreß französischen italienischen Verbrüderungs-Komitees nach Paris anberaunt, wurde auf nächsten Monat verschoben. Zuzarni erklärt, daß nächsten Monat Sieg beider Nationen begrüßen hoffe. Im englischen Unterhaus fragte Deputierter, ob wahr, daß England mit Rußland Abkommen schloß, Nationalitäten-Prinzip verleugnen. Antwort englischer Regierung auf Anfrage nicht bekannt geworden.

Englische Zeitung „Globe“ behauptet, daß England seit 40 Jahren unter Drohungen deutschen Militarismus leide, dazu auf Behauptung Ginet früheren Artikel hingewiesen, worin wörtlich sagte: Seit 400 Jahren hat keine Nation so böswillige Nachbarn gehabt wie Deutschland an Franzosen, die unverschämt, raubgierig, unerfättlich, unverföhnlich auftraten, stets bereit Offensive zu ergreifen. Deutschland ertrug während ganzer Zeit Uebergriffe, Annahmungen Frankreichs. Artikel sagt weiter wörtlich: Gesamtmasse niedere Lügen, die offiziell oder nichtoffiziell Frankreich zu Tage fördert im Bewußtsein, daß Lüge unerhörte oder vielleicht noch gar nichts im Vergleich zum Umfang unbewährter Lügen, Illusionen die seit so langer Zeit unter Franzosen im Umlauf; Französisches Genie in allen Fächern, Literatur anerkannt, augenscheinlich Meinung, daß Frankreich übermenschliche Beweise auf mindere Nationen ausstrahlt, daß Frankreich neues Zion Weltalls, daß alle Literatur-Erzeugnisse Frankreichs in letzten 50 Jahren, wie ungesund und schal sie auch waren, ein wahres Evangelium reicher Segnungen für alle Menschenkinder, möge großherziges, aufgeklärtes, friedliebendes deutsches Volk Könige Kontinents werden lassen statt leichtsinnigen ehrgeizigen Streitsüchtigen viel zu leicht reizbaren Frankreichs.

Amerikanischer Oberrichter Nippert besichtigte ostpreussischen Kreis Landau, feststellte Greuelthaten, die Russen an wehrloser Bevölkerung verübten, vernahm in Lazaretten Krankenschwestern, verwundete Solda-

ten über russische Greuelthaten, Plünderungen. Internationaler Postbruch Entente wurde benützt, um nicht nur deutsche Briefe zu unterdrücken, sondern auch zur deutschfeindlichen Propaganda benützt. Regelmäßig beraubten Briefumschläge um gefälschte deutschfeindliche Mitteilungen angeblicher deutscher Adressaten deutscher Briefe versendet.

Deutscher Reichskanzler antrat Reise Süddeutschland. Aufsucht Monarchen Bayern, Württemberg, Baden, Hessen zur Besprechung über politische Fragen. In Reise kommt föderativer Grundcharakter deutschen Reichs zum Ausdruck, der sämtlichen Teilen Deutschlands Selbstbestimmungsrecht deutscher Stämme repräsentiert. Türkische Parlamentarier abreisten Berlin von Volksmenge enthusiastisch begrüßt. General Nizari auf Straße Dank vom Wagen Ansprache, versammelte Volk, Aufnahme schloß mit Ruf: Auf Wiedersehen in Konstantinopel. Parlamentarier eintrafen München, von Vertretern bayrischen Parlaments, Staats, Münchner Kommune begrüßt.

Aus englischer Gefangenschaft zurückgekehrter in Kamerun ansässig gewesener Banddirektor berichtet: Mitte September 1914 nach Einnahme Duala Deutschen befohlen, Namen in Hospital eintragen lassen, brachten kein Gepäck mitbringen, da frei bleiben sollten. Als Hospital erschienen, wurden Deutschen gefangen, erhielten trockenen Schiffszwieback als Nahrung, kein Wasser zum Waschen noch zum Trinken. Banddirektor wurde Schlüssel Band abgenommen, Quittung verweigert. Banddirektor nachwies, daß dies gegen Völkerrecht, wurde ihm die Antwort wörtlich: „Zum Teufel mit dem Völkerrecht, wir achten, schützen kein Privateigentum, wir tun was uns beliebt; wenn Sie Schlüssel zum Geldschrank uns nicht gegeben hätten, würden wir gewaltiam aufgebrochen haben.“ Auf Transport an Bord Dampfers nach Dahome wurden Gefangene vom bewachenden Unteroffizieren ihres Geldes, Wertgegenstände beraubt. Beschwerde dadurch verhindert, daß farbige Signalfoldaten mit vorgehaltenem Bajonett den Weg zu Offizieren abschnitten. Gefangene zubrachten 5 Tage an Deck, Wind und Regen ausgefetzt, frierend und hungrig mußten nachts unter Boden, Kisten, Geräten Schutz suchen, ankamen 2 Monate in leichten Tropenkleidern ohne Gelegenheit zum Waschen gereift. Banddirektor so schwer malariefieberkrank, daß von Engländern nach Deutschland entlassen. Obwohl er erst 44 Jahre, liegt bereits halbes Jahr schwerkrank, Malaria, Dysenterie Tropenkrankenhaus Hamburg, aussieht als wär er mehr als 60 Jahre alt.

Schweizerischer Kaufmann, der nach 30 jährigem Aufenthalt in Petersburg Stadt verließ erklärte, daß Leben in Petersburg entsehrlich geworden infolge allgemeinen Mißtrauens, welches frühere russische Gastfreundschaft vernichtete. Lebensmittel errichten unerschwingliche Preise. Holzohle so teuer, daß nur noch von Kriegslieferanten bezahlt werden können. Herrenanzug kostete früher 75 Rubel jetzt 300. Stiefel früher 12 jetzt 45 Rubel. Baumwoll-Spinnereien-Webereien verminderten oder einstellten Betrieb wegen Mangels Kohlen, Petroleum, Rohmaterial.

Pressedienst 30. Mai: Zeitungen besprechen italienische Berichte, die abgewiesene österreich-ungarische Angriffe melden, mitteilen, daß 157 Oesterreich-Ungarn von Italienern gefangen genommen. Zeitungen hinweisen, daß inzwischen drei tausend Italiener von Oesterreich-Ungarn gefangen, über 250 Quadratkilometer italienischen Bodens besetzt, daß Italiener 280 Geschütze verloren. Italienische Zeitungen zugeben nur Eindrud italienischen Rückzuges. „D'Italia“ protestiert gegen Verbot Publikation österreichischer Kriegsberichte, müsse außerhalb Italiens Glauben erwecken, daß Italien ängstlich, Gefahr nicht durch Ver-

schweigen beseitigt, zur Enttäuschung werde vorbereitet. „Corriere de la Sera“ kritisiert französischen Militärchriftsteller, die gegen Offensive aussprechen, verlangt entgegen früheren italienischen Haltung Einheitlichkeit Fronten, Entente müsse dort alle Kräfte konzentrieren, wo Feinde nicht kämpfen, dadurch Kampfgebiete wie Tiroler Front entlasten.

„Tribuna“ darlegt England, müsse zehn, zwölf Divisionen auf Kontinent schicken, Russen lebhaftere Tätigkeit entwickeln. Italien, Frankreich hätten vorigen Sommer russisches Heer gerettet, England Zeit zur Organisation Kräfte geschafft. Italien habe Recht auf Hilfe. „Corriere de la Sera“ kritisiert russische Berichte über italienischen Kämpfe. Kein russisches Blatt veröffentlicht besonderen Artikel über italienische Leistungen. Berichte italienischer Front an vierter Stelle gebracht, russische Urteile verwirrend, widersprechend. „Corriere“ vorschlägt, Italien müsse russischer Presse selbst Berichte tabeln, öffentliche Meinung aufklären. Holländische Zeitung schreibt wörtlich: Nach einem Jahr Krieges herrscht nicht nur bei Italienern Trauer, sondern auch bei Freunden. Alliierten erwarteten mehr, als Italien auf ihre Seite trat. Italien hatte lange Zeit zu Vorbereitungen Erfahrungen anderen ausnützen, günstigen Zeitpunkt Krieg beginnen. Italiener angriffen fünf Mal Isonzofront, wurden zurückgeschlagen. Italienische Truppen verbluteten nutzlos. Inzwischen viel, vielleicht alles von schweren Kämpfen Nordafrika verloren. Serbien, Montenegro untergingen, Oesterreich-Ungarn eindringen Albanien, das Rom sichere Beute betrachtete. Zeitung schließt wörtlich: Daß Italiens Stellung durch Krieg selbst bei Entente getrübt, kann nur noch stärkster Optimismus behaupten. Deputierter Andrea Torre kritisiert slavischen Bestrebungen. „Corriere de la Sera“ schwieg aus politischen Gründen und Zartgefühl wegen serbischer Tragik, aber vereinigt südslawisches Komitee London, Paris, Chicago überreichte Delcassé Jsmolski, Lord Crewe Denkschrift, nach der Italien von Ostküste Adria ausgeschlossen, Triest, Istrien, Dalmation großer Staat werden sollen. Torre berichtet öffentliche Meinung, Rußland gegen Italien eingenommen, Englands, Frankreichs Politiker Gelehrte für serbische Idee gewonnen. Torre protestiert gegen Lösung adriatischer Frage nach Nationalitäten-Prinzip, erklärt unrichtig, daß in Besprechungen Provinzen 98 Prozent nicht italienisch, verlangt, daß Frage nicht nach statistischen Materialien gelöst, erinnert, welches Kriegsziel Italien zu Uebertritt Entente veranlaßte, ausdrückt sich ausdrücklich gegen Grundlag Befreiung unterdrückter Nationalitäten. Führer russischer Kadettenpartei Miljutow Redakteur „Manchester Guardian“ russischen Kriegsziele Dardanellenfrage zwischen britischer und russischer Regierung für Rußland entschieden. Rußlands nationales Ziel ohne Besitz Konstantinopel unvollständig verwirklicht. Rußland erhalte Recht Befestigung Dardanellen Kriegsschiffen Durchfahrt arbiträr verbieten. Hierdurch werde Rußlands Stellung zum Balkan verändert. Wenn Rußland Konstantinopel in Besitz, brauche Ansprüche Balkanstaaten nicht als schwieriges Problem anzusehen. Miljutow kündigte schließlich, daß Rußland deutschen Militarismus zertrümmern, deutsche Psychologie ändern, deutsche Konstitution umformen wolle. Russischer Ministerpräsident Stirmer anordnete nach Moskajeslowo, daß russisches Vereinsgesetz Verbandsgesetz durch Chef Militärbezirke aushebbar, was Verbot Kongressverbandstätige öffentlichen Vereinigungen bedeutet. Stirmer anordnete Aufhebung Plehwe's Presseresorm der nach Wünschen Reichsduma ausgearbeiteten erklärt Zeit für nicht passend, Gesetzentwurf zu liberal.

Moskajeslowa in Petersburg Admiralität ausbrach Großfeuer, gleichzeitig auf Haupttreppe Archivs und Telephonzentrale. Treppen infolge Rauches unpassierbar. Unter Beamten ausbrach Panik, Tätigkeit Feuerwehr schwierig, da Telephonleitungen zerstört, Polizei hatte Miße Volksmenge vor Hause in Ordnung zu halten. Marineminister mit knapper Not aus drittem Stockwerk gerttet. Ministergehilfe Murawiew schwere Brandwunden, Brandstiftung vermutet.

In Beratungen über Geheimisungen französischer Kammer erklärte Briand im Auftrage Ministeriums, daß Geheimisungen lediglich Wiederholung Demonstration gegen kriegerische Rede Poincare ermöglichen, wie bereits in öffentlicher Sitzung eingetreten. Solche Vorgänge würden jedoch auch in Öffentlichkeit bekannt werden, was unübersehbare Wirkung auf Volk zur Folge habe. Briand erklärte Einverständnis Geheimisung nur unter Bedingung, daß Geschäftsordnung Kammer geändert. Gegenstand Beratung festgelegt. Kommission beauftragt eine Geschäftsordnung auszuarbeiten. Sozialistischen Mitglieder bürgerlichen Linken sammeln Unterschriften, um von Verlesung in Geheimisungen Angabe Grundes für Ausbleiben englischen, russischen Hilfe erzwingen. „Echo“ hinweist auf weite Verbreitung Neurosität Frankreichs. Hermé Weidre veröffentlicht darum beunruhigenden offenen Brief an Neurasienenter. Ueber

Frankreichs finanzielle Zukunft spricht Finanzminister Ribot. Er erklärte, daß Projekt Kriegsgewinn stehen jetzt nicht letztes sein werde, feststellte wörtlich: wir eintreten in Aera Schwierigkeiten. Ribot hinweist auf Einführung englischer Kriegsgewinnsteuer, worauf Senator Louron erwiderte wörtlich: Gewiß englische Steuer beträgt 50 bis 60 Prozent aber tatsächlich erhebt englischer Staat diese Steuer von Neutralen und Alliierten und zwar durch Gewinne, die aus hohen Frachttären zieht.

Die russische Zeitung „Dien“ veröffentlicht vorichtig gehaltenes Interview polnischen Malers Markiewicz, dessen Frau von Engländern während irischer Revolution gefangen genommen und schwer bestraft. Gräfin abstammte litterarischen (?) Geschlecht, war Mitglied irischer Kreise geistiger Renaissance Irlands, Beziehungen Peirce Mitglied besten irischen Colleges, Joseph Bluntell Dichter Edward Daily tüchtiger Pädagoge gehörten. Alle drei von Engländern hingerichtet.

Nach amtlichen bulgarischem Bericht 27. Mai vorbrachen Abteilungen Strumatal operierender bulgarischer Truppen aus Stellung, besetzten Südausgänge des Engpasses Kupel sowie die anstößenden Höhen östlich und westlich Struma-Flusses. Türkische Meldungen dementieren russische Nachrichten 14. Mai von erfolgreichen russischen Unternehmungen Kaukasus. Bis 24. Mai kein ernstes Gefecht. In kleineren Kämpfen am 9. Mai jedoch sechs russische Offiziere 394 Mann gefangen, 4 Maschinengewehre erbeutet. Türkische Agentur angibt Namen gefangenen Offiziere, Nummern betreffender Regimenter, demnach die Frage, ob Russen imstande anzugeben welchen Truppenteilen angeblich gefangene Türken angehören. Türkische Parlamentarier eintrafen 26. Mai München Hauptbahnhof, empfangen von türkischem Generalkonsul; bayrischer Stadtsektor Hirschberg ausbrachte Hochruf Sultan, türkisches Heer, osmanisches Volk, Vizepräsident osmanischen Kammer Hussein Djahirbe antwortete Hoch König Ludwig. In fahnen geschmückten Straßen von zahlreicher Menge jubelnd begrüßt. Residenzschloß Empfang durch König Ludwig, der kürzlich vom Sultan verliehene Auszeichnungen trug, nachher Parademusik vor Feldherrnhalle, türkische Nationalhymne vom Publikum durch Hochrufe begleitet.

Russischer Kriegsschauplatz: Stärkere russische Kräfte versuchten in letzten Tagen durch Laufgräben sich näher an bessarabischen Front heranzuarbeiten, Feuer oesterreich-ungarischer Geschütze, Minenwerfer bereiteten Arbeiten des Feindes.

Italienischer Kriegsschauplatz: In befestigtem Raume Asiago überschritten Oesterreich-Ungarn bei Roona das Affatal, zurückwarfen Feind bei Canove, ausbreiteten sich auf südlichen und östlichen Talhängen. Andere Kräfte nahmen nach Ueberwindung Befestigungen auf Monte Anterotto-Höhen nördlich Asiago besetzten weiter im Norden Monte Zebao, Zingawelle, Gorgo di Campo, Biacco in Händen Oesterreich-Ungarn, oberen Rosinatal wurden Italiener nach hartnäckigem Kampfe aus Stellungen westlich und südlich Bettale vertrieben.

Großes Hauptquartier, 1. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz: Nördlich und südlich von Lens herrschte auch gestern lebhafteste Artillerietätigkeit. Links der Maas setzten die Franzosen gestern Abend erhebliche Kräfte zum Angriff gegen den Toten Mann und die Caurettes-Höhe an. Am Südhänge des toten Mannes gelang es ihnen in etwa 400 Meter Ausdehnung in unseren Vorposten-Graben vorzudringen. Im übrigen sind die mehrfachen feindlichen Angriffe unter schweren Verlusten abgeschlagen. Rechts der Maas wurde die Artillerietätigkeit fortgesetzt. Westlich von Obersept drang eine deutsche Erkundungsabteilung in etwa 350 Meter Breite und 300 Meter Tiefe in die feindliche Stellung ein und kehrte mit Gefangenen und Beute zurück. Ein englischer Doppeldecker wurde im Luftkampf westlich von Combres abgeschossen. Die Insassen, Offiziere verwundet gefangen genommen. In französischen Tagesbericht vom 29. Mai 3 Uhr nachmittags wird behauptet, am 23. Mai seien 5 deutsche Flugzeuge durch die Tätigkeit der französischen Flieger und Abwehrgeschütze vernichtet worden. Wir beschäftigen uns seit langem nicht mehr mit der Richtigstellung feindlicher Berichte, möchten in diesem Fall aber, wo es sich um Leistungsfähigkeit der jungen Fliegerwaffe handelt doch bemerken, daß weder an dem genannten Tage noch in der vorherigen Woche überhaupt kein deutsches Flugzeug durch feindliche Einwirkung verloren gegangen ist.

Westlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz: Ein feindlicher schwacher Angriff an der Südspitze des Doiran-Sees wurde abgewiesen. Bei Brest nördlich des Sees wurden Serben englischer Uniform gefangen genommen.

Oberste Heeresleitung.

Admiralstabsbericht. Amtlich. Hochseeflotte ist bei einem nach Norden gerichteten Unternehmen am 31. Mai auf den uns erheblich überlegenen Hauptteil der englischen Kampf-Flotte gestoßen. Es entwickelte sich am Nachmittag zwischen Stagerad und Horns Reef Reihe schwerer für uns erfolgreicher Kämpfe, die auch während der ganzen folgenden Nacht andauerten. In diesen Kämpfen sind soweit bisher bekannt von uns vernichtet worden: das Großkampfschiff „Warspite“, die Schlachtkreuzer „Queen Mary“ und „Indefatigable“, ein kleiner Kreuzer, die neuen Zerstörer-Führerschiffe „Turbulent“, „Nestor“ und „Alcazar“ sowie eine große Anzahl von Torpedobootzerstörern und ein Unterseeboot. Nach einwandfreier Beobachtung hat ferner eine große Reihe englischer Schlachtschiffe durch die Artillerie unserer Schiffe und durch Angriffe unserer Torpedoboots-Flottillen während der Tageschlacht und der Nacht schwere Beschädigungen erlitten. Unter anderem hat auch das Großkampfschiff „Marlborough“, wie Gefangenenausagen bestätigen, Torpedotreffer erhalten. Durch mehrere unserer Schiffe sind Teile der Besatzung englischer untergegangener Schiffe aufgefischt worden, darunter die beiden einzigen Ueberlebenden der „Indefatigable“. Auf unserer Seite ist der kleine Kreuzer „Wiesbaden“ während der Tageschlacht durch feindliches Artilleriefeuer und S. M. S. „Pommern“ in der Nacht durch Torpedoschuß zum Sinken gebracht worden. Ueber das Schicksal von S. M. S. „Frauenlob“, die noch nicht zurückgekehrt sind, ist bisher nichts bekannt. Die Hochseeflotte ist im Laufe des heutigen Tages in unsere Häfen zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

*) Warspite, vom Stapel 1912, 29000 t, acht 38,1 sechzehn 15,2 cm-Geschütze.
„Queen Mary“ vom Stapel 1912, 27400 t acht 34,3 sechzehn 10,2 cm-Geschütze.
„Indefatigable“ vom Stapel 1909, 19050 t acht 30,5 sechzehn 10,2 cm-Geschütze.
„Pommern“ vom Stapel 1906 13200 t vier 28, vierzehn 17 cm-Geschütze.

Nachrichten aus feindlicher Quelle.

Presse. Von der Front von Saloniki wird ständiges Feuer berichtet.

Battoli, der Vorsitzende der Lebensmittelverteilungsstelle hat den Reichstag benachrichtigt, daß man keine baldige Besserung der Lebensmittelbeschaffung erwarten dürfe.

Brufati, der Oberbefehlshaber der italienischen Armee in Orient (Seine italienische Armee ist nie in Orient gewesen! D. Schriftl.) ist seines Kommandos enthoben worden.

Presse 29. Mai glaubt, daß die Deutschen einen neuen tolosalen Angriff bei Verdun vorbereiten.

In ganz Irland ist die Geltung des Kriegsrechtes bis auf weiteres verlängert worden.

Die beiden bairischen Divisionen, die Douaumont angriffen, gehören zu einem Armeekorps, das an der englischen Front stand, die die Deutschen bisher nicht hatten schwächen wollen.

Im Reichstag sind bedeutende Erklärungen über die Lebensmittel abgegeben worden.

Der Tod des Generals Gallieni, des Verteidigers von Paris und ehemaligen Kriegsministers wird angezeigt.

London 30. Die große Schlacht an der italienischen Front nimmt eine für die Italiener günstige Wendung. Die Deutschen sind fieberhaft damit beschäftigt, Vorbereitungen für eine Verteidigung bei Lüttich und an der Maas zu treffen.

25000 Bulgaren haben die griechische Grenze überschritten. Auf Befehl aus Athen ziehen sich die griechischen Truppen ohne den geringsten Widerstand zu leisten zurück.

Presse 31. Aus Amsterdam wird gemeldet, daß alle Forts in Lüttich mit Eisenbeton wiederhergestellt und daß viele Erdarbeiten ausgeführt worden sind. Auch nördlich Hervé sind Verteidigungsanlagen ausgeführt worden. Die Anzeichen häufen sich, daß die deutsche Regierung große Schwierigkeiten in der Lebensmittelfrage hat infolge der von verschiedenen Bundesstaaten gemachten Schwierigkeiten. Mehrere besonders Bayern, weigern sich, den Entscheidungen des Ministers für Lebensmittel nachzukommen.

Verlängerung kurzer Verjährungsfristen.

Eine heimische Zeitung schreibt folgendes über die Verlängerung kurzer Verjährungsfristen:

Durch Verordnung vom 22. Dezember 1914 hat der Bundesrat bestimmt, daß die in den §§ 196, 197 des Bürgerlichen Gesetzbuches bezeichneten Ansprüche des täglichen Lebens, soweit sie an jenem Tage noch nicht verjährt waren, nicht vor dem Schluß des Jahres 1915 verjähren sollen. Die Gründe, die zu dieser Maßregel geführt hatten, bestehen bei

der Fortdauer des Krieges unvermindert fort. Durch eine neue Verordnung vom 4. November wird deshalb die Verjährung der bezeichneten Ansprüche um ein weiteres Jahr erstreckt. Alle von der Verordnung betroffenen Ansprüche, die am 22. Dezember 1914 noch nicht verjährt waren, verjähren hiernach nicht vor dem Schlusse des Jahres 1916. Diese Erstreckung der Verjährungsfrist kommt sowohl den Ansprüchen zugute, deren regelmäßige Verjährungsfrist mit dem Schlusse des Jahres 1915 ablaufen würde, als auch denen, deren Verjährung bis zu diesem Zeitpunkte durch die Verordnung bereits einmal hinausgeschoben war, ferner denjenigen, deren Verjährungsfrist in der Zwischenzeit gehemmt oder unterbrochen war und deshalb sonst im Laufe des Jahres 1916 ihr Ende nehmen würde (zu vergl. §§ 205, 217 des Bürgerlichen Gesetzbuches).

In der neuen Verordnung wird gleichzeitig ein Zweifel gelöst, der über die Auslegung der vorjährigen entstanden war. Für einzelne der in den §§ 196, 197 des Bürgerlichen Gesetzbuches bezeichneten Ansprüche ist die Verjährungsfrist nicht dort, sondern in anderen Reichsgesetzen bestimmt, so z. B. für die aus den Dienst- und Feuerverträgen herührenden Forderungen der Schiffsbesatzung auf Lohn, Feuer, freie Rückbeförderung usw. in den §§ 901, 902 des Handelsgesetzbuches und dem § 117 des Binnenschiffahrtsgesetzes. Nach Zweck und Wortlaut der Verordnung vom 22. Dezember 1914 ist die Erstreckung der Verjährung auch zu Gunsten dieser Ansprüche eingetreten. Im Interesse der Gläubiger ist diese Auslegung nunmehr in der Verordnung selbst ausdrücklich festgelegt worden.

Die Verordnung vom 22. Dezember 1914 ist im Amtlichen Anzeiger 1915 Seite 45 abgedruckt. Der Wortlaut der Verordnung vom 4. November 1915 ist noch nicht bekannt.

Wachsende Gärung in Rußland.

Nach in Genf einlangenden Nachrichten herrschte im November in London und Paris lebhaftes Besorgnis über die ungünstigen Meldungen, die dort aus Petersburg eintrafen und dahin lauteten, daß die Gärung in Rußland, namentlich angeht die sich verschärfenden Reaktion, rapid anwachsen.

Nach amtlichen Mitteilungen des russischen Handels- und Industrieministeriums haben die Streiks eine überaus beträchtliche Steigerung erfahren wobei von 3534 Ausständen nur 969 wirtschaftlicher, die übrigen politischer Natur waren. Die Zahl der streikenden Arbeiter beträgt Millionen. Die Flüchtlingskrise und die Notlage der Reservistenfamilien drohen, einen Aufbruch zu entfesseln. Die Behörden gestehen zu, daß sie der Flüchtlingsfrage gegenüber machtlos sind. Ein Bericht des Bevollmächtigten im allrussischen Städteverbande, Djakonow, lautet geradezu trostlos. Wochenlang kampieren die Flüchtlinge in Frost und Unwetter in Wäldern, ohne Aussicht, ohne Rat, epidemische Krankheiten, die sich blitzschnell durch alle von den Flüchtlingen passierten Orte verbreiten, fordern Massenopfer. Im Gouvernement Jaroslaw sind infolge des Anwachsens der Flüchtlingsbewegung schwere Bauernrevolten entstanden. Auf der Chaussee Pjshno-Witebsk lagert seit Wochen ein Riesenzug von 400 000 Flüchtlingen, die nirgends unterzubringen sind. Nach amtlichen Daten sind aus Wolhynien 1 390 000 Personen geflüchtet, davon 145 000 per Bahn, die übrigen auf Wagen oder zu Fuß.

Heftige Empörung in der russischen Bevölkerung ruft die Gleichgültigkeit hervor, mit der die Behörden die Familien der Reservisten sowie der Gefallenen behandeln. Ein Rußlandreisender teilt hierüber mit:

Ueber die Frage, wie man in Rußland mit den Hinterbliebenen der gefallenen Seeresangehörigen verfährt, braucht man sich nicht ausführlich auszulassen, denn es gibt nichts Traurigeres, als dies. Nichts, buchstäblich nichts wird für diese Unglücklichen getan. Die meisten Frauen und Kinder sind ohne Verdienst, und, da weder Staat noch Volk menschenfreundlich angelegt sind, ist die Menge der Obdachlosen, besonders in den letzten Kriegsmonaten, Legion. In Massen wandern sie auf den Wegen, und wenn man sie fragt, wohin, dann können sie keine Antwort geben, denn sie wissen es selber nicht. Viele sind doppelt unglücklich, denn sie hören niemals etwas von dem Manne, der an der Front ist. Sie wissen nicht, ob er lebt, tot oder verwundet ist. Wahrhaftig, es ist viel zu klagen über solche düsteren Zustände. Die Soldaten sind wegen des Soldes,

den sie nie bekommen, wegen Kleidung und Verpflegung unzufrieden und überdies lastet die Gewißheit auf ihnen, daß ihre Angehörigen vor Hunger umkommen. Und dazu Niederlagen im Felde und wirtschaftlich! Es wird Zeit, daß ein Umschwung eintritt und daß die russische Regierung die so dringenden Reformen in Angriff nimmt. Immer gibt es nur Versprechungen, niemals aber Erfüllung. Ich glaube jedoch, daß dieser Krieg der Regierung eine ernste Lektion erteilen wird. Die Zustände in Rußland sind wirklich ernst!

Der Eindruck der Zerschmetterung Serbiens in Rumänien.

Die schweren innerpolitischen Krisen im Viererbande haben im Verein mit der unfaßlich schnellen Zerschmetterung des serbischen Widerstandes durch die deutsch-bulgarische Offensive in Rumänien außerordentlich tiefen Eindruck gemacht. Die Politik des Ministerpräsidenten Bratianu wird dadurch immer mehr gerechtfertigt. Die Opposition gegen Bratianu verringert sich, und die bezahlten Kampfartikel der Presse verhalten sich wirkungslos. Die russisch-rumänischen Beziehungen scheinen außerdem eine Erübung erfahren zu haben. Man spricht hier viel von einem in wenig freundlichem Tone gehaltenen Notenwechsel zwischen Bukarest und Petersburg. Nach der Räumung der Donau durch die Serben verlangte die russische Regierung Munition zurück, die sie durch Vermittlung eines rumänischen Industriellen an Serbien geliefert hatte, und die sich in Rumänien befand. Da der rumänische Unterhändler sich weigerte, dies zu tun, und in diesem Standpunkte von seiner Regierung unterstützt wurde, kam es zu dem erwähnten Notenwechsel. Trotz alledem kammert man sich in der ententefreundlichen Presse an die Hoffnung, daß Rumänien doch noch in den Krieg eingreifen werde. Alle darauf bezüglichen Meldungen stammen zweifelsohne aus London und Paris und sind ersichtlich zu dem Zweck fabriziert, die sinkende Zuversicht zu heben.

Druck und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Morogoro.

Für die Schriftleitung verantwortlich: G. Schlicher, Morogoro.

Nr. 17 „Amtlicher Anzeiger“ für Deutsch-Ostafrika.



Tel.-Adresse: **Schlickeisen** Fernsprecher Nr. 91.
Daressalam.

Paul Schlickeisen
Technisches Büro :: Daressalam
Elektrotechnik und Maschinenbau.

Windturbinen „Herkules“.
Erstklassiges Fabrikat.

Pumpen und Kraftmotore
für Ent- u. Bewässerungsanlagen sowie landw. Betriebe.
Pumpen für alle Zwecke.

Außer unseren beliebten Spirituosen

**Kümmel, Kakao-Likör
Curaçao, Magenbitter
Nuß-Nuß**

liefern wir gut abgelagerten

WHISKY-ERSATZ
Marke: **LANDSTURM**

BRETSCHNEIDER & HASCHE G. m. b. H. DARESSALAM

Achtung!

P. Angelidis & Co.

Einzig und allein dastehend sind die aus bestem türkischen Tabak hiesiger Ernte hergestellten Tabora „Flagge“, Cigaretten. Von der 1. Qualität kostet das Tausend 70 Rp., von der 2. Qualität das Tausend 50 Rp., und von der 3. Qualität das Tausend 40 Rp.

Pfeifentabak 1. Qualität 1 Kg 20 Rp. und 2. Qualität 1 Kg 12 Rp.

Militärpersonen und Beamten gewähren wir 5 Prozent Rabatt.

Die Cigarren sind ab 1. Juli fertig.

Hochachtungsvoll

Cigarrenfabrik „Flagge“
P. Angelidis & Co.

Achtung!

**100 kräftige
Kontraktarbeiter**

sucht

C. Dorn :: Morogoro.

Zuckerpresse
mit 2 bis 3 Kesseln und Zubehör sofort zu kaufen gesucht. Angebote an Post Kilossa.

A. Osman :: Kisangata.

Brennerei-Betrieb

ist sofort zu verkaufen. Offerten erb. unter L. Z. an die Expedition der Deutsch-Ostafrikan. Zeitung, Morogoro.

Bumbinder-Arbeiten

in jeder gewünschten Ausführung werden prompt und dauerhaft ausgeführt.
Druckerel d. D. O. A. Ztg., Morogoro.

Nachruf.

Nach kurzem Leiden verschied an Typhus der Vermessungsmaat

Carl Hunder.

Ehre seinem Andenken.

Seine Kameraden:

Kahlbrecht, Thieme, Döhrens.

Wer gute Cigaretten

rauchen will, verlange Probe von dem soeben neu eingetroffenen **1^a Cigarettentabak** der Firma

Perzamanos & Co., Kilossa.

Das **Haus Michelsen** Araber-Straße 1, Ecke der Said-Bargasch-Straße neben Günter ist für 150 Rp. monatlich ab 1. August 1916 zu vermieten.

Wendte, Rechtsanwalt.

**Margarete Luttmmer
Erich Greeven
Verlobte**

Daressalam.

Im Kampfe für unsere Kolonie fand den
Heldentod Vizefeldwebel d. Res.

Conrad Rücker.

Als Soldat und als Mensch war er von allen
geschätzt.

Sein Andenken werden wir immer in Ehren
halten.

Im Namen seiner Kameraden:

Müller

Oberleutnant u. Kompagnieführer.

Nachruf.

Am 24. Mai verschied mein Pflanzungsleiter Herr

LÜBSEN

nach kurzer schwerer Krankheit.

Sein Andenken wird in Ehren gehalten werden.

Pflanzung Enkenau

Inh. F. A. Enke.

Nachlaß Weigele.

Als Nachlaßpfleger über das Vermögen, des am 11. März 1916 verstorbenen Unteroffiziers der L. Herrn **Oskar Weigele**, Gouvernements-techniker I. Kl., fordere ich hiermit alle diejenigen, welche dem Verstorbenen etwas schulden auf, bis zum 10. Juli 1916 Zahlung zu leisten. Sachen des Verstorbenen, die im Besitze anderer, bitte ich bis zum selben Tage an mich zu übersenden. Forderungen sind bis 10. Juli 1916 entsprechend belegt anzumelden.

Nach diesem Tage eingehende Forderungen können nicht berücksichtigt werden.

Daressalam, den 27. April 1916.

Klug, Gouv.-Techniker
Nachlaßpfleger.

Nachlaßpflegschaft.

Als gerichtlich bestellter Nachlaßpfleger des am 23. Mai 1916 verstorbenen Pflanzungsleiters **F. Luebsen** aus Soga ersuche ich alle diejenigen, die demselben etwas schulden oder Sachen von ihm in Händen haben, sich bis zum 30. Juni 1916, mit mir in Verbindung zu setzen. Forderungen sind bis zum gleichen Tage, genügend belegt, bei mir anzumelden.

Julius Gruber, Daressalam
Nachlaßpfleger.

Bekanntmachung.

Die **Gewerbsteuerlisten** für das Rechnungsjahr 1916 liegen seit dem 15. Mai d. J. ab sechs Wochen im Erdgeschoß des Bezirksamts (Steuerkasse) zur Einsichtnahme der Steuerzahler aus. Berufungen gegen die Steuerfestsetzung sind bis zum Ablauf dieser Frist (von Erhalt der Benachrichtigung sechs Wochen an gerechnet) an den Vorsitzenden der Einschätzungskommission zulässig. Die Berufung hat keine aufschiebende Wirkung.

Daressalam, 23. Mai 1916.

Kaiserliches Bezirksamt
in Vertretung
Treuge.

Käufe:

Flaschen $\frac{3}{4}$ Liter zu . 25 Gl.

Korfen, neue bis . . . 15 "

Korfen, gebrauchte, gut

erhaltene 5 "

Bienenwachs, franco Station

Morogoro oder Singolwira.

Eugen Meyer, Morogoro,

Unguru-Likör-Fabrik.

Bekanntmachung.

Durch Bestallung des Kaiserlichen Bezirksgerichts in Daressalam vom 24. Mai 1916 bin ich zum Pfleger des abwesenden Fabrikanten **Enke** (Besitzers der Pflanzung Enkenau) für sein in Deutsch-Ostafrika befindliches Vermögen ernannt.

Etwaige die Pflanzung Enkenau betreffende Angelegenheiten bitte ich daher an mich zu richten.

Hermann Bruns,
Daressalam.

Heute entschlief plötzlich unser

OTTO

im Alter von 1 $\frac{1}{4}$ Jahren.

Daressalam, 30. Mai 1916. **Dr. Deppe u. Frau.**

Julius Gruber :: Daressalam.

:: Getreide- und Getreidemöhlen ::

Schroten u. Mahlen von
Getreide zu günstigen
Bedingungen.

Erdnussöl, Kokosnussöl,
Sesamöl, Samli.

Wachskerzen, Honig.

Sämtliche Gewürze,
wie Pfeffer, Curry,
Zimmt, Nelken usw.

WHISKY-ERSATZ
Marke „Nyota.“

Bekanntmachung.

Ich erlaube mir ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß mir von der Ia. Cigaretten- und Tabakfabrik **C. Panayotopoulos & Co.** in Tanga berühmten, feingeschnittenen türkischen Tabak zur Verfügung gestellt worden ist. Ich bin dadurch in die Lage versetzt, neue, unübertroffene Cigaretten bester Qualität herzustellen und zu dem Preise von nur 40 Rupie per Tausend zu liefern.

Raucher können versichert sein, daß diese neuen Cigaretten äußerst preiswert sind. Wenn sie dieselben versuchen, dürften sie dann wohl kaum andere teurere Qualitäten, für die sie 80 oder 100 Rupie per Tausend bezahlen, in Berücksichtigung ziehen.

Muster werden auf Wunsch gratis übersandt.

Bei großen Bestellungen kommt 10% Rabatt in Betracht.

Ferner gestatte ich mir das geehrte Publikum darauf hinzuweisen, daß ich den Alleinverkauf der von der Firma **Mitsingas & Co.** in Tanga hergestellten berühmten, nachstehend aufgeführten Spirituosen übernommen habe:

Kognak, Kaiser-Likör, Neuhisky,

Ananaslikör, Pfefferminzlikör.

Ferner empfehle ich mich als Alleinverkäufer der von der **Deutsch-Ostafrikanischen Käse-Fabrik** hergestellten **schmackhaften Käse.**

Ich liefere das kg zu 5 Rupie (loco Tabora).

Hochachtungsvoll!

Antonio J. Mamakos, Tabora.

Kommissionsgeschäfte

jeder Art

übernehmen nach wie vor

Alois Schweiger & Co., G. m. b. H. :: Daressalam.

Telegramm-Adresse: ASCOLD.

Rp. 5,— Erste Verlosung Rp. 5,—

Deutsch-Ostafrikanischer Bilder des Kunstverlages Walther Dobbertin, Daressalam

in Werte von

1erster Hauptgewinn Rp. 1000,— = Rp. 1000,—
(10 Albums mit 1000 verschied. $\frac{1}{24}$ Bromsilberphotograph.)

2zweite Hauptgewinne je Rp. 500,— = Rp. 1000,—
(je 5 Albums m. 500 verschied. $\frac{1}{24}$ Bromsilberphotographien)

1dritter Hauptgewinn Rp. 200,— = Rp. 200,—
(3 Mappen mit 45 $\frac{30}{100}$ Bromsilberphotograph.)

2 Gewinne je Rp. 100,— = Rp. 200,—
(je 5 Mappen mit 60 photograph. Kunstblättern)

1 Gewinn Rp. 60,— = Rp. 60,—
(3 Mappen mit 36 photograph. Kunstblättern)

1 Gewinna Rp. 40,— = Rp. 40,—
(2 Mappen mit 24 photograph. Kunstblättern)

100 Gewinne je Rp. 40,— = Rp. 4000,—
(je 7 Kupferdrucke Größe mit Papierrand 60x80)

6 Gewinne je Rp. 35,— = Rp. 210,—
(je 1 Album mit 75 Photographien der Mittellandbahn.)

2 Gewinne je Rp. 25,— = Rp. 50,—
(je 1 Album mit 25 $\frac{1}{24}$ Photographien von Tabora)

70 Gewinne je Rp. 12,— = Rp. 840,—
(je 12 Kupferdruckblätter)

200 Gewinne je Rp. 12,— = Rp. 2400,—
(je 4 Mappen mit 48 $\frac{1}{24}$ Lichtdrucken.)

insgesamt 386 Gewinne in Werte von Rp. 10 000.00

Ausgegeben werden 2000 Lose zu je Rp. 5,—

10 Prozent vom Erlös für verkaufte Lose werden dem Komitee für Liebesgaben zum Besten der Hinterbliebenen Gefallener überwiesen. Ziehung findet voraussichtlich am 1. September 1916 statt. Der Gewinnplan wird in der D. O. A. Zeitung u. Usamburu-Post veröffentlicht. Gewinne, welche 4 Monate nach erfolgter Ziehung nicht abgefordert werden, sind verfallen und werden dem Roten Kreuz überwiesen. Vertreter für den Losvertrieb in aller Teilen der Kolonie gesucht!

GUSTAV BECKER Nachf., Inhaber:

DARESSALAM :: TELEPHON Nr. 57.

FRITZ HEUER.

Sattlerei.

Geschirre

Lederwaren für den

Militärbedarf

Handtaschen

Tauwerk

Wolldecken

Kleiderstoffe

Eigene Lohgerberei.

SCHUH-FABRIK.

Anfertigung von Zelten, Feldbetten, Kapokmatratzen, Sa-
farimöbeln, Tragstühlen, Einradwagen und Tropenkoffern.

Übernahme sämtl. einschlägigen Reparaturen

Polsterei.

Elserne Bettstellen

Matratzen

Moskitonetze

Bettwäsche

Polstermöbel

Chaiselongues

Wiener Stühle

Werkstätten mit elektrischem Kraft-Antrieb.